



SYRINX CALL

Mirrorneuron

Label: Flat Earth Music

Release date: Jan 29th 2021

AUDIO-CD

Genre: Melodic Rock, Artrock, Folk, Weltmusik; Ambient, Klassik-Pop

Für Fans von: Genesis, Pink Floyd, Eloy, Mike Oldfield

Release Date: January 29th 2021

Ein Konzeptalbum mit dem Hauptinstrument Blockflöte? Hier kommt „Mirrorneuron“. Ein Album, das noch stärker dominiert wird von progressivem Rock als sein Vorgänger „The Moon on a Stick“. Seit dem eher folkig-symphonischen Debütalbum „Wind in the Woods“ hat das Projekt „Syrinx Call“ um den Blockflötisten Volker Kuinke eine beachtliche Reifung zu einem eigenständigen Stil durchlaufen, aber auch an Komplexität gewonnen. „Mirrorneuron“ ist der erste Teil eines Werks von erstaunlicher Prägnanz und Virtuosität, mitreißender Dynamik wie auch voll berührender Melodien.

Wieder treffen Blockflöten auf klassische und elektrische Gitarren, Keyboards, Schlagzeug, aber auch Streichinstrumente und die eigenständigen Gesänge von Isgaard und Volker Kuinkes Ehefrau Doris Packbiers. Multiinstrumentalist und Produzent Jens Lueck schuf meisterliche Arrangements, bringt sich zudem als Sänger deutlich stärker ein, aber hält die Blockflöte in allen Variationen als Leitinstrument im Vordergrund.

Für das progressive Rockelement haben sich Kuinke und Lueck etwas ganz Besonderes ausgedacht: Da Kuinke bei zahlreichen Projekten der Artrockband Eloy mitwirkte, hat er deren Gründer Frank Bornemann sowie die Mitglieder Hannes Arkona und Klaus-Peter Matziol als Gastmusiker gewinnen können. Volker Kuinke: „Jens Lueck und ich haben beim Schreiben des Titelsongs ganz besonders an Eloy gedacht. Und so ist ein Song entstanden, der gut auf jedes Eloy-Album passen würde.“ Frank Bornemann selbst übernahm das Gitarrensolo. Hannes Arkona war vom Projekt gar so begeistert, dass er bei vielen/den meisten Titeln sein Gitarrenspiel und mit „Silent Echoes“ einen eigenen Beitrag beisteuerte.

„Mirrorneuron“ erzählt die Geschichte einer Künstlichen Intelligenz namens Kai, die den Auftrag hat, in der Arktis nach Öl zu bohren. Bei der Berechnung von Nachhaltigkeit stellt Kai jedoch Widersprüche und Dissonanzen zwischen Theorie und Praxis fest, was bei ihm eine schwere existenzielle Krise auslöst. Die Psychotherapeutin Mara soll den humanoiden Roboter wieder in die Spur bringen, jedoch entgegen aller Erwartungen rührt Kai etwas in ihr an. Sie erfährt zum ersten Mal tiefes Mitgefühl, wovon sie feststellen musste, dass sie es bisher in ihrem perfekt organisierten Leben kaum kannte. Aber auch Kai selbst entwickelt eine Funktion, die ihn befähigt, sich in Mara hineinzusetzen. Diese Fähigkeit schreibt man den Spiegelneuronen, englisch: mirror neuron, zu. Diese Nervenzellen im Gehirn machen uns Menschen zum emphatischen Wesen, indem wir das Erleben anderer nachempfinden können.

Leitmotiv dieser Geschichte ist eine bestimmte Akkordverbindung, die mit „Bit by Bit“ beginnt, sich durch fast alle Stücke zieht und in ein weiteres Album führen soll. Die musikalische Wegstrecke dorthin füllt sich mal mit sphärischen und orchestralen Klängen, mal mit choraler Begleitung oder treibend-dynamischen Rhythmen, ist aber auch verspielt oder melancholisch – hier ein zerbrechlicher Gesang, da eine gezupfte Konzertgitarre, dann wieder ein harter Rockriff. Fast durchweg eingängige Melodien zwischen Folk, Melodic Rock, Progressive und Weltmusik. Das macht dieses Album ungeheuer dynamisch.

Letztlich auch dank bewährter und neuer musikalischer Weggefährten wie Ex-Sylvan-Gitarrist Jan Petersen, der bei allen Alben bisher mitwirkte, wie auch Katja Flintsch (Violine, Viola) und Annika Stolze (Violoncello), die ein ganzes Sinfonieorchester im Studio simulierten.

Jürgen Osuchowski steuerte erneut Konzertgitarre, Westerngitarre und 12-saitige Gitarren bei, teils mehrstimmig und übereinander gespielt. Sie geben ein Soundbild ab, das mit den frühen Genesis zu vergleichen ist. Georg Kresimon, Leiter der Moerser Musikschule, zupft in „Merging Influences“ den Bass, während der griechische Multiinstrumentalist Babis Nikou über die Facebook-Seite von Eloy zur Band kam.

Titelliste Mirroneuron

1 BIT BY BIT (OUVERTURE)	5:29
2 DECEPTIVE ILLUSION	4:59
3 THE ARCTIC WILL DIE	4:19
4 BREAKDOWN	6:12
5 PEPECT SHINE	3:13
6 MERGING INFLUENCES	4:18
7 BIG DATA	2:19
8 WEIRD RESONANCE	5:46
9 ONE STEP BEYOND	1:29
10 MIRRORNEURON	4:07
11 I'M GONNA BUY SOME FLOWERS	7:25
12 SWEETNESS	4:41
13 FILL THE SILENCE	6:42
14 SILENT ECHOES	1:16

Line up – Syrinx Call sind:

Volker Kuinke: Sopranino-, Sopran-, Alt-, Tenor-, Bass- und Großbassflöte, Gesang

Jens Lueck (Produzent): Keyboards, Piano, Percussion, Schlagzeug, Gesang,

Isgaard: Gesang

Doris Packbiers: Gesang



Weitere Musiker:

Klaus-Peter Matziol: Bass-Gitarre

Frank Bornemann: E-Gitarre

Jürgen Osuchowski: 6- und 12-saitige Akustikgitarre

Katja Flintsch: Violine und Viola

Annika Stolze: Violoncello

Jan Petersen: E-Gitarre

Hannes Arkona: Akustik- und E-Gitarre, Keyboards

Georg Gresimon: Bass-Gitarre

Babis Nikou: E-Gitarre, Langhalslaute

Monika Lewis, Shaun Geraghty, Kai Ritter, John Turner: Stimmen

Produktionsort und -zeit: Art of Music-Studio, Garlstorf, September 2019 – Oktober 2020

Covergestaltung und Grafik: Michael Narten

Vertrieb: Timezone

Kontakt: www.syrinxcall.com

Pressestimmen zum Album „The Moon on a Stick“:

„...ein ins Ohr gehendes Album zwischen Melodic Rock, Pop, und Folk“

Audio

„...so wirkt sein Arsenal an Sopran-, Alt-, Tenor-, Bass und Großbassflöte nie fremd oder gewöhnungsbedürftig, sondern gibt den abwechslungsreichen Songs ihre eigene Note.“

Classic Rock

„Kuinke spielt eine betörend klare Flöte.“

Eclipsed

„Die Musik ist einzigartig und verbindet auf geschickte und anspruchsvolle Art und Weise Elemente aus Folk, Rock, World Music und getragener, instrumentaler Musik.“

Empire

„Kuinke mischt den Progressive Rock mit der Blockflöte auf.“

Good Times

„Atmen, Fühlen und Musizieren fließen bei Syrinx Call in einem großen Strom zusammen.“

Spiegel online (dpa)

„Derart leicht, sphärisch, klar, virtuos und in so unterschiedliche Stile eingebettet ist die Blockflöte sonst nirgendwo zu hören.“

Frankfurter Neue Presse